

Impressum:
Zentrum für Geographische
Informationsverarbeitung Salzburg.
Institut für Geographie und Angewandte
Geoinformatik, Universität Salzburg,
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Redaktion: Mag. Michaela Lindner-Fally
offline@unigis.ac.at

GII

Man ist es ja gewohnt, mit Abkürzungen zu leben: LLL mit GIS, Treffen auf der AGIT - kein Problem, schwieriger wird es schon mit: Bist du auch dabei, bei „U2“ an der PLUS? Gemeint ist damit keineswegs ein Musikevent mit der irischen Popgruppe, sondern die UNIGIS Update (U+U=U2 (sprich „you too“) - oder eigentlich 2U???) Konferenz an der „Paris Lodron Universität Salzburg“, woraus sich das ominöse PLUS ergibt. Der Patron der Uni Salzburg hat übrigens weder mit Paris noch mit London, wie man irrtümlich lesen könnte, zu tun, sondern Paris Graf Lodron war von 1619-1653 Erzbischof von Salzburg. Er regierte das Land in der schwierigen Zeit des 30-jährigen Krieges, aus dem er es weitgehend herauszuhalten verstand. Soweit ein kleiner Exkurs zu Namen und Leben unseres Universitätspatrons, der vielen UNIGISlern wahrscheinlich im Laufe ihres Studiums noch eher wenig begegnet ist...

Diese Ausgabe von UNIGIS OFFLINE ist in zumindest 2 Teilen GII - Geoinformations-Infrastrukturen - gewidmet. Die Rede ist zum einen vom Zugang zu Geoinformation, der zwar von technischer Seite inzwischen machbar wäre, der aber aus politischen Gründen wohl noch länger kompliziert, teuer und viel zu umständlich bleiben wird - es wäre wohl zu schön, um wahr zu sein, wenn jeder wüsste, was jemand anderer bereits an Daten erhoben hat und diese auch noch nutzen könnte? Mehr dazu im Leitartikel rechts. UNIGIS greift dieses Thema jetzt auch direkt auf, nämlich im neuen Modul „EuroGIS“ - worum es dabei genau geht, lesen Sie auf Seite 7.

Ich wünsche Ihnen vS beim Lesen dieser Ausgabe, mfG ;-)

Michaela Lindner-Fally
Redaktion UNIGIS OFFLINE

OFFLINE

DER NEWSLETTER FÜR UNIGIS-STUDENTEN UND ABSOLVENTEN

GI-Infrastrukturen - Opfer des eigenen Erfolgs?

Die Idee klingt nach wie vor bestechend: anstelle zahlreicher Kopien, Versionen und Maßstäbe wird digitale Geographische Information an allgemein zugänglicher Stelle im Internet bereitgestellt. Der Online-Zugriff ist frei oder auch gebührenpflichtig, einheitliche und aktuelle Datengrundlagen unterstützen eine breite Palette von Anwendungen. Jede Institution bringt 'ihre eigenen' Geodaten als Bausteine einer umfassenden Infrastruktur ein, das Potenzial einheitlicher Georeferenzierung aller ortsbezogenen Daten kommt voll zum Tragen.

Die technische Herausforderung der Interoperabilität wird langsam beherrschbar, die wahren Herausforderungen erkennen wir in geeigneten Geschäftsmodellen, Organisationsformen und der Koordination, die nicht zuletzt durch adäquate politische Impulse unterstützt werden muss. Die wirtschaftlichen Vorteile, verbesserte Informationsqualität und neue Dienste auf Grundlage von Geoinformation in einer vernetzten Gesellschaft sind jedenfalls die treibenden Kräfte beim Aufbau der GI-Infrastrukturen.

Gleichzeitig bedingt die aktuelle Wahrnehmung innerer und äußerer Bedrohungen eine neue Sichtweise von Sicherheitsfragen. Hochauflösende Digitale Höhenmodelle? Nicht uneingeschränkt für zivile Anwendungen verfügbar? Karten und Orthophotos flächendeckend via Internet? Wird noch überprüft! Kontrolle und optimierende Steuerung der Versorgung mit Wasser und Strom über weltweite Netze integrierte Systeme? Bietet zu riskante Angriffspunkte!

Seit früh im vergangenen Jahrhundert Vermessung und Kartographie in vielen Staaten in den zivilen Sektor übergangen und teilweise nur mehr historische Benennungen auf deren militärischen Ursprung hinweisen (Quiz: Wofür steht "OS"? Wofür "MGI"?), stand die Frage der Sicherheit bei Geoinformation doch eher im Hintergrund. Stehen wir hier vor einer Trendwende? Wird die Zahl der Staaten mit nicht legal käuflichen topographischen Karten eher zu- als abnehmen? Muss der Vermesser eine Sicherheits-Überprüfung bestehen?



Brücken bauen - das gilt nicht zuletzt auch für GI-Infrastrukturen!

Nun, sowohl auf der persönlichen Ebene des Datenschutzes als auch auf Ebene der gesellschaftlichen Sicherheit müssen wir einige neue alte Gedankengänge anstellen. Wie war aber doch dieses Zitat nach Benjamin Franklin ... wenn man zugunsten der Sicherheit auf etwas Freiheit verzichtet - letztlich aber beides verliert?

js

Aus dem Inhalt:

UNIGIS Weltweit: Aktuelle Kurzmeldungen	Seite 2
UNIGIS Team: Gerhard Belina	Seite 2
UNIGIS & Wirtschaft: Gabriela Miehsler-Golser	Seite 3
Das dicke Ende: die aktuelle Projektarbeit	Seite 3
LebensLangesLernen Weltweit: GISWiki	Seite 5
Das aktuelle ZGIS Seminarprogramm	Seite 5
Fernerkundung Special: KOMPSAT	Seite 6
Angelesen: CAD und GIS in der Stadtplanung	Seite 7
Die aktuellen Termine	Seite 8

UNIGIS Team



Keineswegs neu bei UNIGIS, seit Kurzem aber vermehrt in Salzburg anzutreffen: Gerhard Belina unterstützt das UNIGIS Team nun auch bei der Erstellung von Lehrgangsmaterialien.

Ich bin verheiratet, 36 Jahre alt und erschrecke schon fast über diese Zahl. Mein 4 ½ jähriger Sohn hat mir schon des Öfteren erörtert, dass ich „uralt“ bin – das muss man sich von jemanden sagen lassen, der seine Unterhose meist verkehrt herum anzieht (falls überhaupt). Meine Tochter ist 8 Monate alt und ebenso wie ihr Bruder höchst erfolgreich in der Erziehung ihrer Eltern – obwohl sie noch kein Wort reden kann – meiner Frau und mir steht also das Schlimmste noch bevor.

Ich bin seit 2001 selbstständiger GIS-Berater und genieße meine Arbeit – da sie jeden Tag aufs Neue sehr herausfordernd ist.

Wir leben aktuell in ländlichen Gefilden in Tirol, wo wir ein ziemlich entspanntes Familienleben führen können. Durch meinen Job und die periphere Wohnlage bin ich zwar zu häufigen Reisen gezwungen, aber die Vorteile überwiegen bei weitem die Nachteile.

Vorher war ich ein paar Jahre bei der Firma Intergraph aktiv. Dort habe ich wertvolle und herausfordernde Erfahrungen sammeln können.

Dass es beruflich überhaupt soweit mit mir gekommen ist, habe ich Dr. Josef Strobl zu verdanken, dem ich 1989 begegnet bin. Das Resultat dieses Treffens: Verlegung meines Studienortes von Innsbruck nach Salzburg, volle Konzentration auf das Thema GIS. 1993 ging ich im Rahmen eines Fulbright-Stipendiums für ein Jahr zum Studium in die USA. Bei UNIGIS bin ich seit dem ersten Jahrgang als Lektor dabei und widme mich dort inhaltlich den verschiedensten Themen - damit es nur nie langweilig wird.

Hobbies? Klar viele – aber aktuell kaum Zeit dafür.

Gerhard Belina

Digital Earth 2003

International Conference, Brno Czech Republic, Sept. 21-25, 2003

The scope of this international conference:

Earth observation and processing technologies for Digital Earth, the meaning of sustainability and policy of its formulation, delivery, monitoring and evaluation. Other important parts of the symposium are the Global Society Dialogue as well as e-government, e-governance and e-parliament as accompanying factors of a networked knowledge society. Topics about global sustainability versus homeland security should also be very interesting. Finally, there are topics linked with delivery of services to citizens and digital cities, communities and localities.

Several international organizations serve as patrons for the symposium, such as the International Cartographic Association, ISO, and the Open GIS Consortium. In addition, several ministries of the Czech government are included in the organization of the symposium. U.N. organizations such as FAO, UNEP, and UNESCO have been invited and all activities of

the U.N. connected with sustainable development, Information Society and global spatial data projects (GM, GSDI, GISD) are included. At the European level several Directorate Generale such as Information Society, Environment, Agriculture, Regio, Enlargement and Research have been asked to be part of the preparation process of the symposium and its program. A discussion about necessary conditions, processes and barriers of creation of the Global Sustainable Information Society is planned at the symposium.

For further information:
Milan KONECNY, President of
Organizing Committee of the 3rd
International Conference on Digital
Earth and
<http://digitalearth03.geogr.muni.cz/>

UNIGIS weltweit

Kurzmeldungen aus dem globalen UNIGIS-Netzwerk

UNIGIS Polen

Mit Beginn Ende 2003 wird unsere Partner-Universität in Krakau einen Studiengang auf Grundlage des Salzburger Studienplans anbieten - Details dazu unter <http://www.unigis.uj.edu.pl/>. Mit englischsprachigen Materialien und polnischer Unterrichtssprache richtet sich die Jagiellonen-Universität an zukünftige GIS-Experten in ganz Polen, mit dem Ziel der Verleihung des Salzburger MSc-Abschlusses im Rahmen eines „joint study“-Programmes.

InterGIS Südasien

Unterstützt durch das von der Universität Salzburg erfolgreich eingerichtete EU-Asia-Link Projekt "InterGIS" beginnt im Mai 2003 ein Kooperationsvorhaben zwischen Universitäten in Delhi, Goa und Jaffna mit dem Ziel der Etablierung postgradualer GIS-Ausbildung in Südasien. Ein Kick-Off-Workshop in Sri Lanka setzt das Startsignal für die Ausbildung von Mitarbeitern, die gemeinsame Entwicklung von Curricula und den Austausch von Mitarbeitern.

Geospatial World

Als weltweiter UNIGIS-Partner hat Intergraph wieder zu dieser jährlichen Konferenz eingeladen, diesmal nach New Orleans. Von 19. bis 21. Mai gibt es dort alles rund um GeoMedia und andere Intergraph GIS-Produkte zu erfahren - weitere Informationen unter <http://www.geospatialworld.com>.

'Winter School' bei Madrid

Einmal zu einer „alternativen“ Jahreszeit, dafür im warmen (?) Spanien trafen sich im Februar 2003 ca. 20 UNIGIS-Studierende aus den Niederlanden, England, Spanien und Italien zu einer intensiven Studienwoche. Mit Schwerpunkten auf OpenGIS, mobilen Systemen und MultiMedia GIS war dies eine exzellente Gelegenheit, mit Experten aus mehreren europäischen Ländern auch „face2face“ an angewandten Fragestellungen zu arbeiten.

UNIGIS & Wirtschaft

Naturwissenschaft & Neue Medien

Begonnen hat alles in den späten 80er Jahren: die Entscheidung für ein Studium an der BOKU in Wien war getragen vom „Grünen Gedanken“, der sich in der Mittelschule fest in meinen Kopf gesetzt hatte. Inhaltlich wurden auf der Uni hauptsächlich die typisch naturwissenschaftlichen Fächer gebracht. Erst gegen Ende des Studiums war im Lehrplan ein Wahl- bzw. Freifach (die genaue Bezeichnung fällt mir heute nicht mehr ein) vorgesehen, dessen Inhalt sich jedoch um die Begriffe „Geographische Informationssysteme“ und „Geoinformatik“ drehte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich nur mehr die Diplomarbeit zu absolvieren und in Hinblick auf das unmittelbar bevorstehende Ende des Studiums verzichtete ich auf den Besuch dieser Lehrveranstaltung - die Thematik blieb mir jedoch im Kopf.

Mit dem zwischenzeitlich massiv gewachsenen Interesse an neuen Medien und den damit verbundenen Möglichkeiten, Inhalte zu präsentieren, begann ich am Wifi in Wien einen einjährigen Lehrgang für Multimedia-Design. Die Vorstellung,

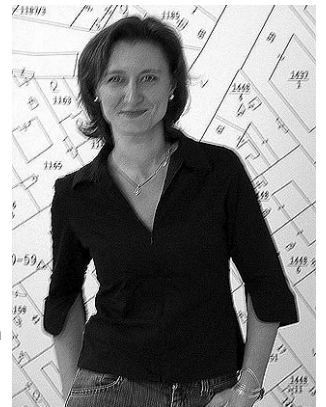
naturwissenschaftliche Inhalte mittels multimedialer Techniken zu vermitteln und so den „erdigen“ Wissenschaft einen modernen Touch zu verpassen, übte eine große Faszination auf mich aus. In dieser Zeit begann ich das an der BOKU absolvierte Studium als eine solide naturwissenschaftliche Basisausbildung zu sehen, für meinen beruflichen Weg jedoch neue, digitale Ufer zu erobern. Nach Abschluss dieses Lehrganges begann ich in Salzburg am TECHNO-Z FH F&E (heute Salzburg Research) für den Europrix MultiMediaArt zu arbeiten. Hier konnte ich nicht nur wertvolle Erfahrungen im technischen Bereich der Neuen Medien sowie im Projektmanagement sammeln, sondern auch eine Differenzierung meiner weiteren beruflichen Zukunft vornehmen. Zur Abrundung meines Berufsbildes fehlte mir noch eine entscheidende Komponente: GIS als Bogen zwischen Naturwissenschaften und Multimedia. Ich wechselte in ein technisches Büro für Raumplanung und begann parallel dazu mit dem Lehrgang UNIGIS professional.

Private Gründe führten mich noch

während des letzten Drittels des Lehrganges nach Wien, wo ich - bereits gut gerüstet für die GIS-Branche - noch vor Abschluss des Lehrganges bei der GISquadrat AG zu arbeiten begann. Seit über zwei Jahren bin ich nun Teil eines jungen und engagierten Projektteams. Meine Tätigkeiten im Unternehmen umfassen das breite Spektrum von Datenmanagement und -aufbereitung bis hin zum Projektmanagement im Rahmen der Umsetzung einiger technisch innovativer Internet-/Intranet-Projekte (z.B. das Unternehmens-GIS der Österreichischen Bundesforste AG, das Geobasisdaten-Portal des BEV oder das Unternehmens-GIS des Stiftes Klosterneuburg).

Auch heute noch hält der Spaß und die Freude an, die im Jahr 2000 mit UNIGIS begann.

Gabriela Miehsler-Golser (UP4)



Das dicke Ende: die aktuelle Projektarbeit

... und am Zentralfriedhof herrscht Stimmung

Die Firma „regioDATA GmbH“ in Lörrach bot mir die Möglichkeit eine Projektarbeit in Form einer Webanwendung mit Hilfe des Programms „ColdFusion“ von Allaire zu entwickeln.

Ziel dieses Projektes sollte ...

1. die Erstellung einer Datenbank sein (Ersetzen der handgeschriebenen Karteikarten, welche Informationen über die Verstorbenen, der Zugehörigen und den ungefähren Lageplan der Grabstätte enthielten) und ablegen derselbigen auf einen zentralen Server,
2. Entwicklung und Programmieren von Eingabe-, Abfrage- und Übersichtformularen, die den Angestellten der Friedhofsverwaltung als Web-Sites zur Verfügung stehen.
3. Datenbank und Anwender miteinander verbinden, so dass von jedem Teilfriedhof der Stadt ein Zugriff auf die Datenbank möglich ist

(langwierige Telefongespräche und Wühlen in Ordnern und Karteikarten sollten entfallen). Die Anwender haben nun die Möglichkeit Daten aus der Datenbank abzurufen, neue Daten einzugeben oder diese zu ändern.

4. Um das Ganze abzurunden, war es ein Wunsch der Friedhofsverwaltung die Friedhöfe der Stadt zu digitalisieren und die Daten aus der Datenbank mit den dazugehörigen Grabstätten zu verbinden. Mit einem Mausklick sollte es möglich sein auf dem Übersichtsplan alle zugehörigen Daten abzurufen und bearbeiten zu können.

Im Rahmen der Arbeit wurden sogenannte Templates (Schablonen) in ColdFusion programmiert, die - im Gegensatz zu HTML-Dokumenten - erst bei Aufruf der Benutzer mit Daten gefüllt werden. Man spricht dabei von dynamischen Web-Seiten. Die Anwender greifen mittels der entwickelten Eingabe- oder Abfrageformulare direkt auf die

Datenbank zu. Änderungen, die an der Datenbank vorgenommen werden, stehen augenblicklich allen Anwendern, die Zugriff auf die Datenbank, haben zu Verfügung.

Die Abbildung rechts zeigt das Übersichtsformular, welches erscheint, wenn auf der digitalisierten Karte eine Grabstätte angeklickt wird. Durch Anklicken der entsprechenden Links ruft der Benutzer die unterschiedlichen Formulare auf und bearbeitet diese.

Abschließend lässt sich sagen: Da ich bis zu Beginn des Fernstudiums nur sehr geringe Ahnung von Programmierarbeit hatte, erlebte ich diese Arbeit als Herausforderung. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mir neue Einblicke gewährt und mir auch verdeutlicht, dass man/frau im Grunde alles lernen kann und auch gute Sachen dabei entstehen können.



Abb.1: Formblatt mit Informationen über eine Grabstätte

Friederike Niedermeyer, UP7

Uprof express Gruppe 15

Seit dem Einführungsworkshop an der Hochschule Vechta am 2. Dezember 2002 (s. Foto) ist die 3. Uprof-eXpress-Gruppe nun aktiv dabei. Obwohl bis kurz vor dem Lehrgangsstart in manchen Fällen noch nicht geklärt war, ob eine Förderung der Lehrgangskosten über das Arbeitsamt gewährt werden konnte, hat es bei den meisten arbeitslosen TeilnehmerInnen glücklicherweise dann doch noch geklappt. Mittlerweile haben die 6 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer einige GIS-Erfahrungen sammeln können und kommen mit dem internetbasierten Lernen gut zurecht.



Obwohl auch diese Gruppe sowohl in der Alterszusammensetzung (26-53 Jahre) als auch in den Berufsfeldern aus denen die Teilnehmer stammen (Geographie, Geodäsie, Geologie, Agrarökologie, Biologie und Medienwissenschaften) recht heterogen ist, läuft die Kommunikation in den eXpress-Foren problemlos, oft sogar recht lebhaft ab.

Nachdem die erste Hälfte des Lehrganges nun durchlaufen worden ist, haben einige der TeilnehmerInnen Interesse an einem Praktikum zur Abdeckung des Wahlpflichtfaches geäußert und teilweise bereits selbständig ihren Praktikumsbetrieb ausgewählt. Das

Praktikum soll den TeilnehmerInnen Einblicke in praktische Tätigkeitsfelder der Geoinformatik geben und außerdem helfen, den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern zu finden. Wir vom Team des UNIGIS-Studienzentrums in Vechta hoffen, dass auch die Absolventen dieses Lehrganges eine gute „Wiedereinstiegsquote“ haben und die meisten nach dem Ende des Kurses im Mai wieder eine feste Beschäftigung finden werden.

Beim bevorstehenden Update-Meeting in Salzburg und natürlich auch auf der nächsten AGIT besteht wieder die Gelegenheit zu einem persönlichen Treffen der „eXpressler“. Wir würden uns sehr freuen, viele aktive und ehemaligen TeilnehmerInnen in Salzburg wiedertreffen zu können.

Thomas Kastler

Fertig!

UNIGIS hat seit der letzten Ausgabe von UNIGIS OFFLINE besonders viele neue AbsolventInnen zu feiern. Herzliche Gratulation Ihnen allen, die wir hier gegliedert nach Lehrgangsgruppen aufzählen möchten:

Folgende TeilnehmerInnen des UNIGIS 2001er Jahrganges haben den Kurs bereits erfolgreich lt. neuem UNIGIS MSc-Studienplan absolviert: *Weiss Martin, Kleber Sven-Henrik, Zens Christiane, Kreiner Daniel, Kerschbaum Markus, Kronberger Robert, Weisteiner Christof, Geyer Robert und Kristan Wolfgang.*

Nach MAS-Studienplan 2001 schloss *Manfred Zeiler* sein Studium ab.

Uprof-express-Lehrgang: *Oswald Claudia, Röder Heinrich Till und Werner Dirk.*

MAS 2000: *Erzgräber Beate und Becker Christof.*

Uprof-Kurs6: *Plickert Anja und Niklas Oliver.*

Uprof-Kurs7: *Niedermeyer Friederike und Gartzke Uwe-Peter.*

Uprof-Kurs8: *Schneider Thomas und Bartholomae Ekkehard.*

Uprof-Kurs9: *Sieb-Puchelt Petra, Fallert Tanja, Espinosa Monica, Rehm Wolfram und Macak Steffen.*

Uprofexpress-Kurs12: *Adler Annett, Kuhlmann Michael, Müller Udo, Röder Heinrich, Rose Michael und Schwarz Sabine.*



Es war gar nicht so leicht, alle TeilnehmerInnen des ersten UNIGIS MSc Lehrganges, der mit den ersten Studientagen von 6.-8. Jänner 2003 eröffnet wurde, auf ein Foto zu bekommen. Stolze 67 GIS-Interessierte haben sich zum neuen UNIGIS-Lehrgang angemeldet und bilden damit die größte Gruppe in der Geschichte von UNIGIS Salzburg.

Viel Erfolg bei und mit UNIGIS wünscht Ihnen das Lehrgangsteam!



Die GISlies sind gestartet!

Am 21. und 22. Februar dieses Jahres trafen sich die TeilnehmerInnen der 16. UNIGIS Professional Gruppe zu ihrem Einführungsworkshop in Salzburg. Mit dem zugegebenerweise etwas trockenen Namen „Uprof Gruppe 16“ wollten sich die Neulinge auf keinen Fall zufrieden geben, bei der demokratischen Abstimmung über einen fröhlicheren Gruppennamen setzten sich schließlich die Anhänger der „GISlies“ gegen die „RaGISchen“ und „GISley Bären“ durch. Das UNIGIS Team wünscht Ihnen auch weiterhin viel Spaß am Lehrgang!

Lebenslanges Lernen Weltweit

ZGIS-Seminar in der Pfingstwoche

In der Woche nach Pfingsten (10.-13.6.) findet der Fernerkundungs-GIS-Kurs „Fernerkundung: Auswertung, Anwendung und GIS-Integration“ wegen der sehr guten Resonanz erneut am FZG in Vechta statt.

Den Teilnehmern des 3,5-tägigen Kurses wird zunächst ein breites Grundlagenwissen über Fernerkundungsplattformen und -sensoren, Bildeigenschaften und Methoden der Auswertung vermittelt. Im praktischen Teil werden an konkreten Beispielen Aufgaben gelöst, die beim Umgang mit Fernerkundungsdaten auftreten. Hier reicht die Bandbreite vom Scannen eines Luftbildes über das Georeferenzieren und die GIS-Integration. Das anschließende Auswerten der Bilddaten erfolgt sowohl manuell als auch mit Hilfe statistischer Methoden der digitalen Bildverarbeitung.

Der Kurs ist für GIS-Anwender konzipiert, die gelegentlich auf Informationen aus Fernerkundungsquellen zurückgreifen müssen. Aber auch für Personen, die ihre vorhandenen Kenntnisse der digitalen Fernerkundung und der Bildauswertung „updaten“ und mit den neuesten Methoden arbeiten wollen, ist der Kurs mit seiner Mischung aus Theorie und Praxis ideal.

Matthias Möller

MapViewSVG 2.0 jetzt auch für ESRI ArcGIS 8.x

uismedia Lang & Müller präsentieren MapViewSVG 2.0 in einer neuen Version. Die Erweiterung für ESRI-Produkte ist nun auch für ArcGIS 8.x verfügbar und bietet eine Reihe neuer Funktionen.

MapViewSVG ermöglicht es, Karten mit Hilfe eines Assistenten mit allen Layouteinstellungen in das SVG-Format (Scalable Vector Format) zu konvertieren und somit im Internet/Intranet oder auf einer CD-ROM zu präsentieren. Zur Anzeige der SVG-Daten im Internetbrowser bietet MapViewSVG stufenloses und verlustfreies Zoomen und Verschieben. Weiter Informationen sowie eine kostenlose Demo-Version sind unter <http://www.mapview.de> zu finden.

GISWiki

Kennen Sie eigentlich die „Wikipedia“? Abgeleitet aus dem hawaiianischen Wort „wiki wiki“, das soviel wie „schnell“ bedeutet, stehen sogenannte „WikiWebs“ für offene Autorensiten im Web. Unter <http://www.wikipedia.org> entsteht seit Jänner 2001 eine - im wahrsten Sinne des Wortes - freie Enzyklopädie, die inzwischen aus Artikeln in aller Länder Sprachen und Herkunft besteht. Das Besondere daran: Jede(r) kann ganz unkompliziert und online die Seiten nicht nur ergänzen, sondern auch die Seiten anderer verändern - Anarchie, die funktioniert ;-). Die Seiten sind, wie es sich für das Web gehört, natürlich untereinander verlinkt, teilweise quer durch alle Sprachen, das nennt sich dann „interlingual links“. Schauen Sie mal rein, vielleicht werden auch Sie bald begeisterter „Wikipedianer“,

wie sich die Nutzer und Autoren gemeinschaftlich nennen...

Die Idee drängt sich einem förmlich auf, eine gemeinschaftlich bearbeitete Website zum Thema GIS zu erstellen - nun, vor Kurzem ist das auf eine private Initiative hin geschehen und Sie finden sie unter <http://www.webgis.dyndns.org:8080/giswiki>.

Da noch relativ jung (Feb. 2003) und unbekannt, sind die Seiten natürlich noch nicht „vollständig“, sofern man davon bei einem Wikiweb überhaupt sprechen kann - es sei also jede(r) eingeladen, dort vorbei zu schauen und seinen Teil zum „freien“ GIS-Web beizutragen!



AGIT 2003

Über Schwerpunktsetzungen und das diesjährige AGIT-Special zum Thema geoGovernment habe wir Sie in der letzten Ausgabe von UNIGIS OFFLINE bereits informiert. Hier noch einige Hinweise für eine gelungene individuelle AGIT-Planung:

Parallel zu den Vortragssitzungen während des AGIT-Symposiums finden auch heuer wieder Workshops (siehe <http://www.agit.at> -> Programm) zu

praxisnahen Themen statt. Am besten registrieren Sie sich jetzt gleich dafür, denn vielfach sind diese Sitzungen bereits vor AGIT-Beginn ausgebucht!

Im Vorfeld der AGIT werden auch dieses Jahr im Rahmen des ZGIS Aus- und Weiterbildungsangebotes mehrere Seminare zu verschiedenen Themen veranstaltet (s. unten). Bitte extra buchen und anmelden z.B. unter zgis_seminar@sbg.ac.at.

ZGIS Seminare

16.-17.4.2003	Optimierung der Kartengestaltung mit ArcView 3.x	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	Oliver Hauptstock
8.-9.5.2003	Geodatenbearbeitung mit der FME Suite	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	Marion Schneider
15.-16.5.2003	Relationale und objektrelationale Geodatenbanken	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	B. Zagel, M. Mittlböck
22.-23.5.2003	Geogr. Informationsverarbeitung mit Unsicherem Wissen	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	Josef Benedikt
23.5.2003	OpenGIS® für die Praxis	Geogr. Inst. d. F.-W.-Universität, Meckenheimer Allee 166, Bonn	K. Greve, J. Fitzke
10.-13.6.2003	Fernerkundung: Auswertung - Anwendung - GIS Integration	Hochschule Vechta, Driverstraße 22, D-49377 Vechta.	Matthias Möller
30.6.-1.7.2003	Angewandte Räumliche Analytik mit dem Spatial Analyst	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	S. Kollarits, L. Riedl
30.6.-1.7.2003	Datenerfassung für GIS mit GPS-Fortgeschritten	Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34	G. Griesebner, E. Achleitner

Das vollständige, aktuelle Programm finden Sie unter <http://www.zgis.at/seminare>.

KOMPSAT – Satellitenbilddaten made in Korea

THE SPECIAL

Mit dem Start von KOMPSAT-1 am 20.12.1999 gehört die Republik Korea (Südkorea) zu denjenigen Ländern, die operationelle Erdbeobachtung mittels Satelliten betreiben. Der erste koreanische Satellit wurde 1992 in den Orbit gebracht, und seit diesem Zeitpunkt betreibt Korea eine konsequente Entwicklung von Sensoren im optischen Bereich. Für den Einsatz in der Fernerkundung sind zwei Systeme relevant, einerseits die KITSAT Serie, deren Satelliten und Sensoren primär für wissenschaftliche Experimente eingesetzt werden, andererseits die KOMPSAT Serie, deren Bilddaten für einen breiteren Anwenderkreis von Interesse sind.

Die Electro-Optical Camera (EOC) an Bord des KOMPSAT-1 ist ein Zeilenscanner, der Satellitenbilder im panchromatischen Bereich ($0,51-0,73\mu\text{m}$) mit einer räumlichen Auflösung von $6,6 \times 6,6\text{m}^2$ aufnimmt. Diese Charakteristika entsprechen den panchromatischen Aufnahmen der Indian Remote Sensing Satellites IRS-1C und IRS-1D - räumliche Auflösung von $5,8 \times 5,8\text{m}^2$ -, wobei die Breite des Aufnahmestreifens der EOC deutlich geringer ist - nämlich 17km gegenüber 70km bei den IRS Sensoren. Dem gegenüber steht eine bessere radiometrische Auflösung, wodurch feinere Grauwertabstufungen möglich sind.

Zur Zeit steht nur eine Empfangsstation zur Verfügung, die vom Korea Aerospace Research Institute (KARI) in Taejon, Korea, betrieben wird. Daher werden die Daten während der Aufnahme an Bord gespeichert und erst dann übermittelt, wenn sich KOMPSAT-1 wieder im Einzugsbereich der Bodenstation befindet. Die Speicherkapazität an Bord erlaubt eine Streifenlänge von maximal 800km pro Aufnahmezyklus. Schwenken des Sensors bis zu einem Winkel von 45° ermöglicht die Erfassung von Stereobildern und somit die Ableitung von Geländemodellen.

Aufgrund der hohen radiometrischen Qualität der EOC-Daten, stellen diese eine wertvolle Erweiterung des Angebotes von hochauflösenden, panchromatischen Satellitenbilddaten dar. Im Vordergrund der laufenden Mission steht zwar die Abdeckung und anschließende Kartierung von Korea, dank der Speicherkapazität an Bord können aber auch regelmäßige Aufnahmen von anderen Teilen der Erde gemacht werden. Das Potenzial der KOMPSAT-1 Aufnahmen für Anwendungen im Bereich der Stadt- und Raumplanung wird im Rahmen einer Kooperation zwischen KARI, ARC Seibersdorf und GeoVille untersucht.



Abb. 1: Ausschnitt Wiens auf einer KOMPSAT Aufnahme

International Summer School

In 2001 a new cycle of International Summer Schools in GIS began, promoted by UNIGIS International, co-ordinated with the European Masters in Geographical Information Science (EMGISc) ERASMUS project and organised by the University of West Hungary, College of Geoinformatics. Based on the success and experiences from the first Geoinformation International Summer School (GISS) a new course will be organised in 2003.

Aims

This year GISS will focus on the area of GIS applications in Land Management and by widening the practical perspective towards land administration, cadastre, land use planning, land consolidation, land

development, data integration, change detection and analysis, environmental management and nature protection. Special emphasis will be given to the impacts of the EU accession.

The International Summer School's link with FIG, UNIGIS, AGILE, EUROGI, RCoe LandNet and the Nature-GIS project of GISIG ensures participation of students from many partner Universities.

For more details contact:

Prof. Béla Márkus
giss@geo.info.hu

or see
<http://geoweb.cslm.hu/giss>

Weiters werden im Hinblick auf zukünftige Sensoren Methoden für die Auswertung sehr hochauflösender Bilddaten entwickelt.

Treibende Kraft für diese Entwicklungen ist KOMPSAT-2, dessen Start für 2004 geplant ist. Die Multispectral Camera (MSC) an Bord dieses Satelliten wird Aufnahmen mit einer Auflösung von 4m im multispektralen und 1m panchromatischen Bereich liefern. Damit stellt sich KOMPSAT-2 in eine Reihe mit IKONOS und Quickbird, die bereits heute Bilder der Erdoberfläche in Meterauflösung anbieten.

Autoren dieses Artikels:

Klaus Steinnocher,
ARC Seibersdorf research GmbH
Christian Hoffmann,
GeoVille Informationssysteme GmbH
Yonsoo Kim,
Korea Aerospace Research Institute

Angelesen: GIS und CAD in der Stadtplanung

Einen Leitfaden zum effizienten Einsatz von CAD und GIS in der Stadtplanung, so verrät der Titel, gibt es nun von KUHLMANN/MARKUS/THEURER.



Soeben im Bernhard Harzer Verlag erschienen hat er zum Ziel, kommunalen Entscheidungsträgern, aber auch

interessierten Planerinnen und Planern in Ingenieurbüros einen Anwender-Leitfaden an die Hand zu geben, der eine konkrete Hilfestellung

und Anregungen zur Einführung von Geoinformations-Systemen in der Stadtplanung bietet. Es beschreibt die notwendigen Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Auswirkungen beim Einsatz neuer Techniken und zeigt in sieben konkreten Schritten, was bei der Einführung von GIS und CAD in der räumlichen Planung beachtet werden sollte. Teure Fehlinvestitionen sollten damit vermieden werden können. Mit dem Wissen, dass es „das eine“ System zur Lösung aller Probleme nicht gibt, sollen zu hohe Erwartungen an den Kauf eines Softwaresystems vorweg realistischer bewertet werden - denn oft erfordern neue Systeme einfach auch andere Arbeitsabläufe als gewohnt, wodurch wieder ganz andere Fragen aufgeworfen werden.

Die Autoren sind erfahrene Praktiker und haben diesen Leitfaden verfasst, weil sie davon überzeugt sind, dass nur so Lösungen erreicht werden, die dem Anwender effiziente und sinnvolle Softwarewerkzeuge bieten. Der Schwerpunkt des Buches liegt ganz klar im praktischen Bereich, auf wissenschaftliche Abhandlungen zum Thema, die es in Hülle und Fülle gibt, wird in der Literaturliste verwiesen.

Die 176 Seiten sind ihre 19,80 Euro sicher wert, Bestellmöglichkeit und kostenlose Leseprobe im PDF-Format bei: info@harzer.de.

UNIGIS Modul NEU

EuroGIS - Die europäische Dimension räumlicher Information

Europas Grenzen fallen, das Reisen wird einfacher und der Euro gibt ein neues Zusammengehörigkeitsgefühl. Dennoch ist Geoinformation weiterhin hauptsächlich eine nationale Angelegenheit. Räumliche Daten werden in der Regel von nationalen Organisationen innerhalb ihrer Staatsgrenzen erfasst, nach unterschiedlichen Konventionen in der jeweiligen Landessprache beschrieben und in einem landesspezifischen Koordinatensystem verortet.

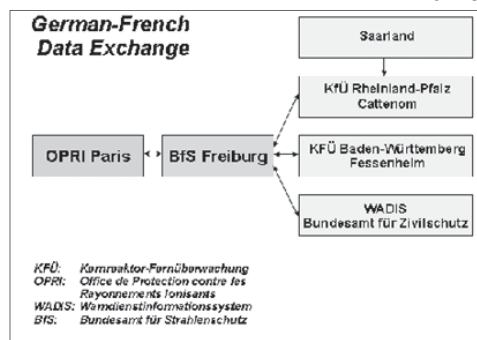
Aber sobald der nationale Kontext verlassen wird und länderübergreifende GIS-Projekte verwirklicht werden sollen, kommt es zu Problemen der unterschiedlichsten Art. Für eine effiziente Verkehrswegeplanung auf internationaler Ebene oder im Umwelt- und Katastrophenschutz sind jedoch sogenannte "cross-border datasets" unerlässlich - denn Katastrophen kennen keine Grenzen!

Im Rahmen des UNIGIS MSc wird nun dieser europäischen Dimension von GI durch das neu entwickelte EuroGIS Modul Rechnung getragen. Da systemtechnische GIS-Aspekte keine spezifisch europäische Komponente haben, liegt der

Schwerpunkt des Moduls auf der Problematik der Verfügbarkeit von und dem Zugang zu Geodaten. Das Schlagwort "Geographical Information Infrastructure (GII)" beschreibt dabei wohl am besten, mit welchem Ansatz die organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen geschaffen werden können um den Zugang zu Geoinformation in Europa zu regeln.

6. References
7. Final Assignment

Das gesamte Modul ist in englischer Sprache verfasst und anhand von Fallstudien und Übungsaufgaben wird aufgezeigt, dass internationale Projekte auch internationale Daten benötigen und wie Geodaten länderübergreifend genutzt werden können und müssen.



Als Lehrbeauftragter hoffe ich, einen Beitrag dazu leisten zu können, dass sich die KursteilnehmerInnen beim Durcharbeiten dieses Moduls einen Einblick in die "European GI-Community" verschaffen können und sich dadurch auf der europäischen GIS-Bühne noch besser zurechtfinden werden.

Nikolaus Strobel

Das EuroGIS Modul ist das Ergebnis eines Kooperationsprojektes der Freien Universität Amsterdam und der Universität Salzburg und wie folgt gliedert:

1. The European Dimension of GI
2. European Datasets
3. Technical Developments
4. Setting up a GI for Europe
5. Relevant European Organisations

Das neue Modul ist Pflicht für Studierende, die das EMGIS-Zertifikat anstreben (<http://www.euromastergi.org>), UNIGIS MSc- oder Professional-StudentInnen haben die Möglichkeit, es als Optionales Modul im Rahmen ihres Lehrganges zu absolvieren!

UNIGISler fast ganz privat

Es war einmal an einem besonders verregneten herbstlichen Wochenende im Schwarzwald. Der Treffpunkt hieß Mathislehütte, und als schon fast alle Stricke gerissen waren, und es schon dunkel wie in einer Kuh drin war, da trug es sich zu, dass sich die ersten UNIGIS2002lerinnen und -ler in besagter und wunderschöner Schwarzwaldhütte zusammenfanden und eine wunderbare echt-freiburgisch-schwarzwälderische Gemüsesuppe auf den Tisch in der guten alten, sehr gemütlichen und mit „tieffliegenden“ Balken geschmückten Stube serviert bekamen.

... Weil die Sonne am Freitag so schön geschienen hat, machte sich ein Teil der Mannschaft am darauffolgenden Tag bei strömendem Regen zu einer eindrucksvollen mehrstündigen Wanderung auf den Feldberg auf, um die fachkundig begleitete Statistik-Session (Rüdiger sei Dank) vom Vortag zu verdauen, während der andere Teil der Mannschaft heftig über Hypothesen, Semivariogramme und dergleichen weiterdiskutierte.

Es wurde jedoch nicht nur diskutiert sondern auch heftig gestritten. Darüber wer wann wieviel Holz in den Ofen wirft und ob es eigentlich nicht schon viel zu heiß sei, um einen kühlen Kopf zu bewahren. Und über den ‚Z‘ Test und die ‚K‘-Statistik, denn die hatten es uns besonders angetan und das Sauerkraut, dass langsam auf dem Ofen köchelte und von dem die Scheiben beschlugen.

Irgendwann ziemlich spät waren wir dann wieder alle vollständig in der Hütte, nass kalt und durchgefroren und auch hungrig. Nach dem Essen schliefen manche auf der Bank ein (besser gesagt Einer) andere

wiederum diskutierten bis weit nach Mitternacht.

Am nächsten Morgen zum Ausklang ging es natürlich nicht wie man es erwartet hätte ruhig zu, sondern die nicht zu Ende geführte Diskussion über ‚K‘-Statistik wurde während des Frühstücks, des Aufräumens und des Putzens weitergeführt.

Wir haben es aber doch noch geschafft uns nach längerer Diskussion voneinander zu trennen, mit vielen offenen Fragen, die natürlich gleich an unseren Modulbetreuer Eric Lorup per Mail - in der Hoffnung auf baldige Klärung - weitergeleitet wurden. Wir hatten Glück, schon nach kurzer Zeit bekamen wir die Antwort und somit war unser Wochenende zu einem erfolgreichen Abschluss gelangt.

Das Mathislehüttenteam



Auf keinen Fall versäumen wollen wir, Marcus Schneider (UNIGIS 2001) zur Geburt seiner Tochter zu gratulieren - alles Gute!

UNIGIS Termine

- 30. Mai 2003: Lehrgangstart UNIGIS Professional Gruppe 17.
- 13.-14. Juni: Workshop UNIGIS Professional 17, Salzburg.
- 16. Juni 2003: Lehrgangstart UNIGIS eXpress, Hochschule Vechta.
- 2.-4. Juli 2003: AGIT 2003, Salzburg.
<http://www.agit.at>
- 28. Juli- 8. August 2003: 2003 Vespucci Summer School on GI Science. Prato (Florenz), Italien. <http://www.vespucci.org>
- 14.-19. August 2003: International Summer School. University of West Hungary. Szekesfehervar, Ungarn. (s. Seite 6)
<http://geoweb.cslm.hu/giss>
- 8.-10. Oktober 2003: Europäische und dt. ESRI User Conference, Innsbruck. <http://www.synergis.co.at/termine/euc2003.htm>

Wichtige Adressen für UNIGISler:

UNIGIS OFFLINE:
offline@unigis.ac.at

UNIGIS Homepage:
<http://www.unigis.ac.at>

E-mail UNIGIS:
office@unigis.ac.at

UNIGIS MAS Web:
<http://www.unigis.ac.at/unigisweb>

E-mail UNIGIS MAS Team:
umasteam@mail.geo.sbg.ac.at

E-mail UNIGIS MSc Team:
team_msc@unigis.ac.at

UNIGIS Professional Web:
<http://www.unigis.ac.at/uprofweb>

E-mail UNIGIS Professional Team:
team_prof@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS Xpress Team:
team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS:
<http://www.unigis.ac.at/club>

E-mail Rundverteiler Club UNIGIS:
ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

eLearning Plattform der Universität Salzburg
<http://elearn.sbg.ac.at/>